

Office

7



1985. Das "kleine" Office mit dem Speisenaufzug



2018. Das "große" Office, zu dem man über die Diensttreppe gelangt

Die zwei Serviceräume haben eine unterstützende Rolle gegenüber dem Esszimmer. Sie sind durch ein besonders innovatives Projekt des Architekten direkt mit dem darunter liegenden Stockwerk verbunden, wo sich einst die Küchen befanden: Ein **Speisenaufzug** im "kleinen" Office ermöglichte ein schnelles Auftischen der Speisen, während die **Diensttreppe**, zu der man vom "großen" Office gelangt, eine schnelle Verbindung zwischen den Stockwerken gewährte. Um den Durchgang des Dienstpersonals in diesen Räumen bequemer zu machen, ersetzt Portaluppi die klaren Formen und scharfen Kanten, die für die Möbel in anderen Räumen angewendet worden waren, durch weichere und für deren Bestimmung angemessenere Linien. Er durchdenkt auch sorgfältig die Regale und die Fächer im Inneren der Möbel, was den ausgesprochen hohen Stellenwert bestätigt, den die Zweckmäßigkeit in jenen Jahren bei der Gestaltung einnahm.

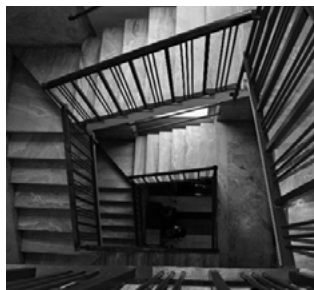


WUSSTEST DU, DASS

Die reichhaltige Küche der dreißiger Jahre macht umfangreich Gebrauch von Fett und Wild, und unter den beliebten Gerichten befinden sich auch Käsepfannkuchen, süß-sauer zubereitete Tauben, im Ofen gegarte Kaninchen und zum Dessert sogar Kastanien in Karamell! Die Fülle jener Jahre kommt während der Kriegszeit jedoch jäh zum Stillstand. Im Frühling 1941 wird nämlich ein monatlicher Grenzwert für den Verbrauch von Öl und Butter festgesetzt, und es wird verboten, frisches Gebäck, Sahne und Panettone herzustellen.



Der im Untergeschoss befindliche Raum, der "Spüle" genannt wurde, auf einem historischen Foto



Die Diensttreppe

Die vier Stockwerke des Hauses sind durch zwei zweckmäßige Elemente gekennzeichnet, die als Entlastung für das Dienstpersonal gedacht worden waren: Der **Speisenaufzug** im ersten Stockwerk im Bereich der Garderobenwärterin und im Dachgeschoss in einem der einst für die Unterkunft der Bedienteten benutzten Räume; im Untergeschoss befindet sich der Speisenaufzug in einem die "Spüle" genannten Raum, der fürs Geschirrspülen bestimmt war. Die auf die Hinterseite des Hauses ausgerichtete **Diensttreppe** hat Portaluppi mit einem Verputz aus Stuckmar-

mor versehen, eine Lösung, die auch diesem sekundären Bereich Eleganz leiht.

Um die Arbeit des Dienstpersonals effizienter zu gestalten, wird jeder Wohnraum mit einer **Klingel** und jeder Dienstbereich mit einem Tastenfeld ausgestattet: Wenn man die Klingel betätigt, leuchtet auf dem Tastenfeld das Rechteck auf, von dem aus der Ruf herkommt. Die technischen Innovationen koexistieren mit der stilistischen Wahl jedes einzelnen Details im Haus, wie das geometrische "C" der Campiglio zeigt, das Portaluppi höchstpersönlich für das Service von Ginori entworfen hat.



Das Tastenfeld in den Servicebereichen



Das von Portaluppi entworfene Design



Detail der Heizkörperverkleidung in der Halle



Detail der Heizkörperverkleidung im Office

Die Heizkörper der Villa sind mit einem **Netz aus Messing** verkleidet, ein Einrichtungselement, das in verschiedenen Varianten wiederkehrt. Portaluppi greift auf eine originelle Lösung zurück und entwirft zwei verschiedene dekorative Motive: In den Repräsentanzräumen entspricht die Dekorierung mit seinen klaren, minimalistischen Linien dem italienischen Rationalismus; in den Servicebereichen und im Gewehreraum sowie bei den Stützbeinen des Tisches im Gewehreraum wird die Strenge des Rationalismus durch Formen der dekorativen Kunst ersetzt.